

Werk

Titel: VII. Shakespeare in Holland

Ort: Weimar

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0018|log24

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

richtigerweise dadurch belohnt, daß man sie mit Lob und Beifall überschüttet, aber hieran schließt sich nicht die Freude an ihren eigenen Schöpfungen, der Ruhm geduldiger, ausdauernder Arbeit und die Liebe und Verehrung der dankbaren Nachwelt.

VI. Eine Parallele zu Henry IV. First Part. Act III. Sc. 3.

Es möchte nicht überflüssig erscheinen, zu folgender Stelle des oben angeführten Stückes eine Parallele mitzuthemen.

Hostess: So he doth you, my lord; and said this other day you ought him a thousand pound.

Prince: Sirrah, do I owe you a thousand pound?

Falstaff: A thousand pound, Hal! a million: thy love is worth a million; thou owest me thy love.

Zu diesem Falstaff'schen Witze findet sich ein in der Pointe übereinstimmendes Analogon in einer Erzählung von Jörg Wickram's Rollwagenbüchlein (herausgegeben und mit Erläuterungen versehen von Heinrich Kurz. Leipzig 1865.) In dieser Ausgabe lautet Nro. VIII wie folgt:

Von brüderlicher treuw.

Zv Bern haben gewont zwen güt freünd mit nammen Mathias Apiarius der ein vnd Hans Ypocras der ander. Der Ypocras was dem Apiario schuldig etwas gelt. Nun auff ein zeit schickt der Apiarius sein Fraw zum Ypocras, von jm gelt zefordern. Der Ypocras gibt jr die Antwort: „Euwer mann ist mir auch schuldig.“ Sy spricht: „Was ist er dir schuldig?“ (dann sy hat güt wüssen, daß es alles verrechnet was vnd jrem mann bei der Rechnung schuldig was bliiben.) Antwortet der schuldner: „Er weißts wol!“ Also schied das weib zornigklich von jm vnd klagets jrem mann, Welcher, sobald er das hort, gieng in einem zorn eylentz selbs zü jm vnd spricht: „Wie darfst du reden, daß ich dir schuldig sye?“ Antwortet der Ypocras: „Du bist mir schuldig.“ Yener herwider: „Du sparst die warheit; ich bin dir nichts schuldig.“ Vnd trieben solche zanckwort so lang, biß daß der Apiarius gar in zorn bewegt ward, daß der schuldner besorgt, es möcht zü streichen geraden; spricht mit lachendem Mund: „Du bist mir brüderliche lieb vnd treuw schuldig.“ Von deßwegen der Apiarius, wiewol er seer erzürnt war, ward lachen, vnd vertragen sich zeletzt gütigklich.

Vorstehende Erzählung, wie Falstaffs Witz bei Shakespeare, geht höchst wahrscheinlich auf einen patristischen Schriftsteller des Mittelalters, etwa auf John Bromyard's *Summa praedicatorum* (2. Ausg. 1485) zurück und zwar derart, daß sie aus diesem oder einem ähnlichen Erbauungsbuche etwa in eines der englischen *Jest-books* und dadurch zur Kenntniß Shakespeare's kam, gleichzeitig aber, entweder direct oder durch das Medium der mündlichen Ueberlieferung den Verfassern deutscher Schwankbücher bekannt wurde.)*

Dr. H. U.

*) Die Hinweisung wäre dankenswerth und interessant, selbst wenn man fände, daß die angeführte Aeußerung Falstaffs zu den so naheliegenden gehöre, die immer „neu und original“ geschaffen werden, ohne daß man für sie der Anlehnung an eine Quelle bedürfte. D. R.

VII. Shakespeare in Holland.

Unser Mitglied Prof. L. A. J. Burgersdijk in Deventer, dessen wiederholt in den Blättern des Jahrbuchs als eines Mannes Erwähnung gethan ist, der das große Verdienst hat, seinen Landsleuten den Shakespeare im Buche wie auf der Bühne in mustergültiger Form zum Eigenthum zu geben, hat bis jetzt schon folgende Stücke in seiner Bühnenbearbeitung aufführen lassen können: Romeo und Julia, Kaufmann von Venedig, Hamlet, Macbeth, Widerspenstige, Viel Lärm, Richard III. und Sommernachtstraum.